



Weiterbildung

MONTAG,
18. MÄRZ 2019

Trends

Die zahlreichen Chancen der Digitalisierung



Führung

Leadership kann trainiert werden



Weiterbildung

Einblicke in für uns exotische Sprachen



ANZEIGE

www.bildung-schweiz.ch

schafft Transparenz bei der Weiterbildung!

Das Fernstudium als Karriere-Turbo nutzen

Ein erfolgreiches Studium öffnet dir heutzutage viele Türen. In diversen Bereichen ist ein Bachelor- oder Masterabschluss ein Must-have. Ein Fernstudium erlaubt es, zeitlich und örtlich unabhängig zu studieren. Wir zeigen dir, wer dies ermöglicht, für wen sich eine solche Ausbildung eignet und welche Herausforderungen du zu meistern hast.

Alternative Lösungen für öV-Betrieb



STADTBUS WINTERTHUR

Energie- und Umwelttechnik-Studierende der Fachhochschule Nordwestschweiz haben für Stadtbus Winterthur zwei Strecken analysiert. Gesucht

wurden alternative Transportmöglichkeiten. Eine der diversen Herausforderungen war die Wirtschaftlichkeit. Die Studie war für beide Seiten ein Erfolg:

Für die Betreiber liefert sie konkrete Lösungsvorschläge, und die Studierenden können das Erlernte direkt in der Praxis anwenden.

Spannendes zum Thema Weiterbildung

Haben Sie interessante und spannende Informationen rund um Weiterbildung?

Setzen Sie sich mit uns in Verbindung! redaktion@seminare.ch oder Tel. 041 874 30 30

20 Sekunden

Bildungsoffensive

St. Gallen geht in die Offensive, hat an der Urne neulich 75 Millionen Franken gesprochen und wird damit nun während acht Jahren Projekte fördern, die den Kanton St. Gallen zu einem führenden Standort bei der digitalen Transformation von Geschäftsmodellen und Unterrichtskonzepten machen sollen.

Digitaler Zeitstress ...



SAFERINTERNET.AT

... ist ein Thema, welches uns beschäftigt, denn immer häufiger fühlen sich Menschen durch die übermässige Nutzung von Handy und anderen technologischen Hilfsmitteln unter Druck gesetzt. Eine aktuelle Studie zeigt, dass Jugendliche in Österreich bereits zu einem Drittel digitalen Zeitstress wahrnehmen.
www.saferinternet.at

Künstliche Intelligenz

Vom Sprachassistenten über Social Bots bis hin zu Robotern – künstliche Intelligenz, Algorithmen und intelligente Maschinen werden unser Leben nachhaltiger beeinflussen, als wir vielleicht denken. Die aktuelle Ausgabe von «klicksafe to go» geht den Risiken und Gefahren der digitalen Zukunft auf den Grund und liefert zu dem Projektideen für den Unterricht an Schulen. www.klicksafe.de

Dank Fernstudium zu Hause Hochschulabschluss arbeiten

In Zeiten der Digitalisierung verändern sich auch die Studienmöglichkeiten.

Nicht jeder hat das Glück, dort zu wohnen, wo sich die Uni oder Fachhochschule befindet. Zu einem Studium gehört je nach Wohnort ein kürzerer oder längerer Anfahrtsweg dazu. Genau dies bereitet ins-

besondere Berufstätigen, Müttern und Vätern oder auch Leistungssportlern immer wieder Mühe. Damit ein Studium trotzdem möglich ist, gibt es die Option eines Fernstudiums. Das heisst, dass dort studiert wird, wo es gerade am besten passt. Im Büro, zu Hause oder eben auch unterwegs.

Angeboten wird dies zum Beispiel von der Fernfach-

hochschule Schweiz. Sie bietet zahlreiche Bachelor- und Masterstudiengänge an. «Der Unterschied zu einem Präsenzstudium ist das flexible Studienmodell: Rund 80% der Studienzeit erfolgen im begleiteten Selbststudium, etwa 20% der Studienzeit absolvieren die Studierenden in einem der FFHS Regionalzentren in Zürich, Bern, Basel

oder Brig», erklärt Rafaela Meyer, Verantwortliche der Studienberatung. Diese Kombination verschiedener Lernformen ist auch bekannt unter dem Begriff «Blended Learning». Um auch auf Uni-Level flexibel zu studieren, hat sich die FernUni Schweiz etabliert. Sie bietet zahlreiche Abschlüsse in verschiedenen Sprachen an. Prof. Dr. Isabel



Ein Fernstudium erfordert Schlüsselkompetenzen wie Zeitmanagement, Motivation, Selbstdisziplin und eigenverantwortliches Lernen.

ADOBESTOCK

ANZEIGE

INSERAT

Für Inserat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | info@seminare.ch

se am eiten

le Chabloz, Vizerektorin Fern-
Uni Schweiz: «Das hybride
Studienmodell erlaubt Studie-
renden, ein Universitätsstudium
mit anderen Tätigkeiten
besser zu verbinden. Pro Semester
finden jeweils fünf Präsenzveranstaltungen
statt, was den Studierenden mehr
Flexibilität gibt.» Daneben
werden diese von verschiedenen
Personen betreut. Sie
können ihre Fragen betreffend
der Studieninhalte via Online-
Lernplattform jederzeit an die
Dozierenden richten.

Bei einem Fernstudium ist
die Selbstdisziplin ein entscheidender
Faktor. «In den Vorlesungen werden die
Studierenden aufgefordert, regelmässig
Übungen zu lösen und virtuelle Klassen
zu besuchen. Dies ist wichtig, damit sie
sich die Studieninhalte Schritt für Schritt
aneignen», erklärt Isabelle Chabloz.
Und Rafaela Meyer ergänzt: «Die Vereinbarkeit
von Arbeit, Studium, Familie und Freizeit
erfordert Schlüsselkompetenzen wie
Zeitmanagement, Motivation, Selbstdisziplin
und eigenverantwortliches Lernen.»

RONNY ARNOLD
www.ffhs.ch
www.fernuni.ch

Die ganze Story zum
Fernstudium gibt es unter:
www.fernstudium.20min.ch

Freiwilligenarbeit und fremde Kulturen kombinieren

Die Non-Profit-Organisation ICYE (International
Cultural Youth Exchange) bietet jungen Men-
schen ab 18 Jahren die Möglichkeit, mehrere
Wochen oder Monate als Freiwillige in eine ande-
re Kultur einzutauchen. Während des Sozialein-
satzes leben die Teilnehmenden in einer einhei-

mischen Gastfamilie und leisten Volontärarbeit
in einem Projekt mit sozialem, kulturellem oder
ökologischem Hintergrund. Gleichzeitig lernen
die Jungen und Junggebliebenen eine neue
Sprache und eignen sich wertvolle interkulturelle
Kompetenzen an. www.icye.ch

Das Beste kommt noch

Die digitale Zukunft bietet
ungeahnte Möglichkeiten.
Wir zeigen sie dir.

«Digitalisierung» ist heute ein
so umfassendes Schlagwort,
dass jeder etwas anderes dar-
unter versteht. Die einen erträu-
men sich technologische Utopien,
die anderen fürchten die
Abschaffung des Menschen. Die
MIT-Ökonomen Erik Brynjolfsson
und Andrew McAfee bauen auf
diesem sachlichen Ansatz auf
und wagen einen Ausblick auf
künftige Möglichkeiten. Für
sie ist die Dynamik der digitalen
Entwicklung mit derjenigen der
Elektrifizierung zu Anfang des
20. Jahrhunderts vergleichbar.

Die Autoren arbeiten drei
grundlegende Trends heraus.
Der erste verläuft von Geist
zu Maschine: Rechner und
Roboter werden immer leistungsfähiger.
Sie treten mehr und mehr in Konkurrenz
zur menschlichen Arbeit. Der
zweite Trend vollzieht sich
vom Produkt zur Plattform:
Plattformen wie Airbnb oder
Uber stellen selbst keine Produkte
her, werden aber durch deren
Vermittlung wirtschaftlich immer
stärker. Der dritte Trend geht
weg vom «Core», hin zur Crowd:
Dezentral organisierte Kollektive
spielen mehr und mehr ihre
Vorteile gegenüber den
konzentrierten Strukturen

hierarchisch aufgebauten Unternehmen
aus.

Allerdings streichen Brynjolfsson
und McAfee auch die Grenzen heraus,
die der digitalen Entwicklung derzeit
(und bis auf Weiteres) gesetzt sind.
So argumentieren sie, dass traditionelle
Unternehmensformen nie ganz von
Crowds verdrängt werden, da diese
in der Praxis oft am Fehlen einer
Organisationsstruktur scheitern.
Für Plattformen gilt Ähnliches.

getAbstract empfiehlt die
höchst aktuelle und kompetente
Bestandsaufnahme allen, die in der
Debatte zur Digitalisierung Fakten
von Wunschträumen beziehungsweise
Ängsten trennen und sich über Licht-
und Schattenseiten der wichtigsten
Entwicklungen aus erster Hand
informieren möchten.

Andrew McAfee und Erik Brynjolfsson:
Machine, Platform, Crowd. Plassen,
2018, Rating 8 (max. 10 Punkte). Sie
möchten mehr wissen? Die Zusammenfassung
dieses und vieler weiterer herausragender
Businessbücher gibt es bei
www.getAbstract.com/20minuten.



Die Digitalisierung wird uns allen neue Horizonte öffnen.

PEXELS.COM

getabstract
compressed knowledge

Weiterbildungen zum Thema:
bildung-schweiz.ch/topics/digitalisierung

20 Sekunden

Radiotag 2019

Der diesjährige interkantonale Tag
der Berufsbildung findet am 8. Mai
2019 statt, wobei 27 lokale Radio-
stationen in 20 Kantonen Reportage
und Interviews zu den Themen
«Karrieremöglichkeiten mit
der Berufsmaturität», «Berufsabschluss
für Erwachsene» sowie
«Mobilität in der Berufsbildung»
senden. www.radiotag.ch

Neue Berufslehre

Der Verband Schweizerischer
Sicherheitsdienstleistungs-Unternehmen
(VSSU) möchte eine berufliche
Grundbildung im Sicherheitsbereich
(sécurité et sûreté) einführen.
Dazu baut er eine Organisation auf,
die das Projekt in den nächsten
Jahren leitet. Der VSSU ist bereits
für die Berufsprüfungen «Sicherheitsfachmann/-
fachfrau» zuständig, wobei hier
jedes Jahr 250 Kandidierende antreten.
www.vssu.org

Erwachsenenbildung

Innovation am WBZ Obwalden:
Seit Herbst 2016 wird ein Lehr-
gang für Erwachsene angeboten.
Um eine berufliche Grundbildung
nachzuholen, können diese einen
Teil des Berufsabschlusses, den
Qualifikationsbereich Allgemeinbildung
(ABU), berufsbegleitend im
«blended learning»-System in
Angriff nehmen.
www.bwz-ow.ch



BWZ OBWALDEN

ANZEIGE

INSERAT

Für Insetat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | info@seminare.ch

Weiterbildungsagenda

Dipl. Kosmetik Fachrichtung Medizinische Kosmetik

Diplom: Ästhetische Derma Kosmetik und Fachausweis Fachrichtung Medizinische Kosmetik

Datum: 11.5.2019, **Dauer:** 8 Monate

Ort: Zürich 8001, **Infos:** Fachakademie für Ästhetik und Medizinische Kosmetik, Soraja Pontes, <https://fachakademie-medizinische-aesthetische-kosmetik.ch>, Telefon +41 43 818 5875



Infotag Gesundheitsberufe, Samstag, 23. März 2019

Ziehen Sie eine Ausbildung im Gesundheitswesen in Betracht? Dann kommen Sie vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Datum: 23.3.2019, **Dauer:** 9.00–13.00 Uhr, **Ort:** Gloriastrasse, Zürich

Infos: Careum Bildungszentrum (ohne Anmeldung/kostenlos), www.careum-bildungszentrum.ch/infotag, Tel. 043 222 52 00

Infoabend Weiterbildung Universität St.Gallen

Der Schritt für Ihre Karriere! Erfahren Sie alles über unsere Weiterbildungen, EMBA- und MBA-Programme.

Datum: 26.3.2019, **Dauer:** 18.15–20.00 Uhr, **Ort:** Zürich, Haus zum Rüden

Infos: Universität St.Gallen (HSG), Executive School, es.unisg.ch/infoabend, Tel. 071 224 75 09



Burnout-Berater/in – Fachausbildung

Burnout-Anzeichen erkennen und helfen – mit der Ausbildung zum Burnout-Berater.

Datum: 27.7.2019, **Dauer:** 3 Monate, **Ort:** City Bernina, Zürich

Infos: Paracelsus Schulen Zürich, <https://www.paracelsus-schulen.ch/>, Tel. 043 960 20 00

Handelsschule und Arzt-/Spitalsekretärin

Betont praxisbezogene Lehrgänge: am Abend, am Samstag oder am Montag, mit guten Berufschancen.

Datum: 29.4.2019, **Dauer:** 2 Semester, **Ort:** ZH/BE/LU/SG

Infos: Bénédicte-Schule, www.benedicte.ch, Tel. 044 242 12 60



Bildungs-Flash

Sozialbegleiter/in mit eidg. Fachausweis

Die Schule für Sozialbegleitung bietet eine berufsbegleitende praxisnahe Ausbildung an zur/zum Sozialbegleiter/in mit Vorbereitung auf den eidg. Fachausweis, Abschluss auf Tertiärstufe B, höhere Berufsbildung. Fachpersonen Betreuung/Gesundheit können die Ausbildung verkürzt absolvieren. Sind Sie Quereinsteiger/in oder möchten Sie Ihr soziales Engagement zum Beruf machen? Besuchen Sie unseren nächsten Infoabend in Zürich am Donnerstag, 21. März um 19 Uhr.



Info: www.sozialbegleitung.ch, Tel. 044 361 88 81

Migrationsfachfrau/Migrationsfachmann mit eidg. Fachausweis

Die Schule für Sozialbegleitung bietet den Lehrgang für Migrationsfachpersonen an mit Vorbereitung auf den eidg. Fachausweis, Abschluss auf Tertiärstufe B. Der Lehrgang umfasst insgesamt 30 Unterrichtstage und dauert von Januar bis November 2020. Arbeiten Sie bereits in den Bereichen Asyl, Migration oder unterstützen Sie Menschen mit Migrationshintergrund bei der Integration und möchten Ihre Erfahrungen mit Fachwissen vertiefen? Besuchen Sie unseren Infoabend in Zürich am Mittwoch, 17. April um 19 Uhr.



Info: www.sozialbegleitung.ch, Tel. 044 361 88 81

Mehr Infos: www.weiterbildung.20min.ch

Hier finden Sie Detailinformationen zu obigen Weiterbildungsangeboten und viele weitere Kurse und Lehrgänge.

Schnellbuchung: www.bildung-schweiz/rd/o2p
Infos: Tel. 041 874 30 30

Service powered by



Energie- und Wasserwirtschaft – welche Studiengänge wählen?

Das Endprodukt der Energie-/Wasserwirtschaft ist der Strom. Fällt der Strom aus, steht fast alles still. Seit Jahren steigt der Strombedarf stetig an. So ist er in den letzten zehn Jahren um 7 Prozent gestiegen. In den privaten Haushalten wird rund ein Drittel des gesamten Stromverbrauchs von 63 Terawattstunden konsumiert, fast zwei Drittel entfallen auf Industrie und Gewerbe, die restlichen 10 Prozent auf Dienstleistungen und Verkehr.

Die aktuellen Herausforderungen im Bereich der Energie-/Wasserwirtschaft liegen bei der Umsetzung des Entscheides, schrittweise aus der Kernenergie auszusteigen. Mit diesem Entscheid soll das Energiesystem bis 2050 mit einem wirkungsvollen Massnahmenpaket umgebaut werden.

Die Energie-/Wasserwirtschaft ist auf das Wissen von angehenden IngenieurInnen, InformatikerInnen und Wirtschaftswis-

senschaftlerInnen angewiesen. Aber auch auf den Bereich der Umwelttechnik spezialisierte Fachkräfte sind willkommen: Sie setzen sich primär mit den Ursachen und Wirkungen von Umweltbelastungen durch Abfall, Abwasser und Abgase auseinander. Zudem gibt es bereits spezialisierte Master-Studiengänge, die Lösungen für die komplexen und interdisziplinären Herausforderungen der Energie-/Wasserwirtschaft aufzeigen.

Wie auch immer: Studiengänge im Zusammenhang mit Umweltfragen erfreuen sich steigender Beliebtheit. Dass sich Jugendliche und junge Erwachsene ernsthaft damit auseinandersetzen, dürfte auch dafür sorgen, dass die Studienzahlen künftig nach oben zeigen werden.

Wer das Studium bereits abgeschlossen hat, könnte sich zum Beispiel für einen MAS Energie und Ressourceneffizienz an der HSR Hochschule für Technik Rapperswil einschreiben.



John Dubacher ist Studienberater und verantwortlich für die Beratung bei Studium-Schweiz.ch, www.studium-schweiz.ch/studienberatung

ANZEIGE



Digitalisierung wird unterschätzt

Die Konsequenzen des digitalen Wandels sind vielen nicht bewusst, wie eine Studie von Deloitte zeigt. Mehr als 50 Prozent der Mitarbeitenden fühlen sich zwar in Skills wie «Basic-IT» sowie im Problemlösen bewandert, aber technisches Wissen und fortgeschrittene IT-Kenntnisse liegen mit rund 25 Prozent am unteren Ende der Skala. Drei von vier Studienteilnehmer erwarten, dass es in ihrem Arbeitsumfeld in den kommenden zehn Jahren nur kleine Veränderungen geben wird. Deshalb haben sich viele bislang nicht um Weiterbildung gekümmert. Ein Grund dafür ist auch: Die Themen, in denen sie sich fortbilden sollen, interessieren sie nicht.

www.deloitte.com/ch/de



UNSPASH

Mehr Support für Berggebiete

Digitale Kompetenzen sind für die Entwicklung des Tourismus in der Schweiz unerlässlich. Fachleute geben aber aus Mangel an Ressourcen die Aus- und Weiterbildung in diesen neuen Technologien auf. Der Schweizerische Verband für Weiterbildung (SVEB) und die Stiftung Schweizer Berghilfe ermöglichen nun mehr Weiterbildung im digitalen Bereich in Schweizer Berggebieten. Geht es zum Beispiel um einen Anwenderkurs von Büro-Software oder einen Management-Kurs zur digitalen Transformation? Klein- und Kleinstunternehmer können ab sofort Gutscheine für die digitale Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden beziehen. «Ich hoffe, dass diese Aktion auch über 2019 hinaus fortgesetzt werden kann und dass sich auch der Kanton für dieses Ziel einsetzt», betont Isabelle Frei, Leiterin des ritzy* Weiterbildungsprogramms. www.ritzy.ch



UNSPASH

Positive Beschäftigungsaussichten in der Schweiz

Die Ergebnisse des Manpower-Arbeitsmarktbarometers für das erste Quartal 2019 zeigen, dass von 752 Arbeitgebern 4 Prozent eine Zunahme der Personalbestände erwarten. Saisonbereinigt beträgt die Arbeitsmarktprognose somit +2 Prozent. Besonders positiv sind die Aussichten in

den Regionen Zürich und Nordwestschweiz, diesen gegenüber stehen die schwächeren Prognosen für die Genferseeregion und das Tessin. Branchenmässig die grösste Zunahme erwartet die Energie- und Wasserversorgung, dicht gefolgt vom Bank- und Versicherungswesen und dem

Immobilien- und Dienstleistungssektor. Einen deutlichen Rückgang erwartet hingegen das Gastgewerbe. Die aktuellen Zahlen zeigen, dass es der Schweizer Wirtschaft mehrheitlich gut geht und dass sich der Arbeitsmarkt in einer guten Verfassung befindet.

www.manpower.ch



CEX Study 2018

Mit nur knapp 50 Prozent ist der Reifegrad von Schweizer Unternehmen in Customer Experience (CEX) weiterhin tief. Dies ist insofern erstaunlich, weil im Vorjahr drei Viertel Investitionen in die CEX angekündigt haben. Insbesondere kleine und sehr grosse Unternehmen messen der Customer Experience bereits eine hohe Bedeutung zu, während das Thema mittleren Unternehmen weniger wichtig zu sein scheint. Customer Experience beschreibt das Gesamterlebnis, das ein Kunde mit einer Marke hat. Ziel für Unternehmen ist es, dieses zu optimieren.

Dream-Team gegen zu viel Stress

Im Seminar von Ende März trainieren die Teilnehmenden mit wirkungsvollen Tools die mentale und emotionale Gelassenheit, um im Berufsleben fit und erfolgreich zu bleiben. Man erlebt, wie Mentaltraining und Herzintelligenz zu einem wirkungsvollen Mindset führen. Das Resultat ist ein erfülltes statt ein gefülltes Leben. www.stressaway.ch



ZVG

Eine höhere Berufsbildung zahlt sich schnell aus

Das Bundesamt für Statistik hat ausgewertet, wie sich für die Studierenden von 2016 eidgenössische Fachausweise, eidgenössische Diplome oder Studiengänge an höheren Fachschulen ausbezahlt haben. Ein Jahr nach Ausbildungsabschluss gibt bereits mehr als die Hälfte der Absolventinnen und Absolventen an, die Ausbildung habe einen positiven Effekt auf ihr Gehalt und ihre Karrierechancen. Neben dem Nutzen für den Karriereverlauf wird auch der Nutzen für die persönliche Entwicklung sehr hoch bewertet.



ADOBE STOCK

20 Sekunden

Innovativer Bachelor

Die Hochschule Luzern wartet ab Herbst 2019 mit einem neuen Bachelor (Business Psychology) auf. Er setzt sich zu gleichen Teilen aus Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre sowie der Psychologie, einer vertieften Methodenqualifikation und einer Vertiefung (Arbeits- und Organisationspsychologie / Markt- und Konsumentenpsychologie) zusammen. Der Studiengang richtet sich insbesondere an Berufsmaturandinnen und -maturanden.

www.hslu.ch/de-ch/wirtschaft

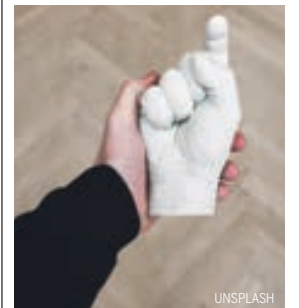
Arbeit für Migranten

Nach der dreijährigen Pilotphase haben das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) und das Staatssekretariat für Migration (SEM) eine erfreuliche Bilanz zum gemeinsamen Projekt «Sesam» gezogen. Der Pflegehelfer-Lehrgang soll Migrantinnen und Migranten die berufliche Integration vereinfachen. Bisher haben über 600 Personen am Projekt teilgenommen, 444 von ihnen haben die SRK-Ausbildung abgeschlossen, wovon fast 90 Prozent eine Festanstellung haben.

«Grande festa» in Peccia

Seit 1994 bietet die Scuola di Scultura die vierjährige berufs begleitende Weiterbildung «Steinbildhauen und dreidimensionales Gestalten» an. Sie ist die geeignete Weiterbildung für Berufstätige, welche sich in die Kunstform der Skulptur und der Plastik vertiefen wollen. Und: Am 22. und 23. Juni 2019 feiert die Schule ihr 35-Jahr-Jubiläum, was Grund für ein grosses Fest ist.

www.bildhauerschule.ch/de/kurse



UNSPASH

Zahl des Tages 73 Prozent

der Männer sind geschäftlich auch dann auf ihrem Handy erreichbar, wenn sie nicht für Job oder Weiterbildung unterwegs sind.

Elektro- statt Dieselbusse

FHNW-Studierende kümmern sich um das Winterthurer ÖV-Netz.

Während eines Studiums lernen Studierende sehr viel Neues. Meist handelt es sich dabei um viel Theorie. Dass dies auch anders geht, zeigt die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW). Im Rahmen eines Projektes von Stadtbus Winterthur haben Energie- und Umwelt-

technik-Studierende untersucht, welche Alternativen anstelle von Dieselbussen in Zukunft auf zwei Buslinien eingesetzt werden könnten. «Für mich war es spannend, einmal von der Seite des ÖV-Anbieters die Lage zu untersuchen: Welche Herausforderungen ein Ausbau des ÖV-Netzes mit sich bringen kann und was es alles zu beachten gilt, um eine Lösungsalternative zu finden», erzählt Studentin Martina Senn.

Konkrete Problemstellungen waren unter anderem fehlende Kreuzungsmöglichkeiten aufgrund von engen Quartierstrassen oder Steigungen auf vereinzelt Strecken. Die Studierenden empfehlen darum für die Linie 5 (Dättlau) eine Kombination von Lift und Elektrobusen. Jener Teil des Quartiers, der nur mittels einer grossen Steigung erreichbar ist, könnte durch einen grossen Doppellift erschlossen werden. Diese haben tiefe Be-

triebskosten, sind zuverlässig und energieeffizient. Der Rest des Quartiers würde durch Elektrobusse abgedeckt werden, welche schmaler sind als bestehende Dieselbusse und somit kreuzen könnten.

Wie alle ÖV-Anbieter ist auch Stadtbus Winterthur stark mit der wirtschaftlichen Bereitstellung von Transportkapazitäten gefordert. Die Ergebnisse der vier FHNW-Studierenden liefern nun konkrete Ideen. «Die Studie bietet einen guten Überblick und kann somit als Basis für eine weitere Vertiefung des Themas genutzt werden», erklärt Stefan Gerber, Leiter Angebotsplanung von Stadtbus Winterthur. Insbesondere biete die einfache und auch für Laien lesbare Form eine Auslegeordnung und schnelle Übersicht über die Aufgabenstellung sowie mögliche Konzeptansätze. Auch die Studierenden blicken zufrieden auf das Geleistete zurück. So sagt Student Melchior Moor: «Es war ein Projekt, bei dem ich das Gefühl hatte, wirklich etwas bewirken zu können.»

RONNY ARNOLD
www.elektrobusse.20min.ch
www.fhnw.ch



Theorie und Praxis sinnvoll miteinander kombinieren: FHNW-Studierende analysieren den ÖV.

FHNW

Marketingfachmann werden

Berufsbegleitend und per modularem Lehrgang zum Experten in Sachen Marketing – das ist im Engadin möglich, denn die Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden lanciert ihr neues und einzigartig kompaktes Produkt: Der Marketingfachmann mit eidgenössischem Fachausweis be-

reitet die Studierenden in neun Monaten auf die Prüfung vor. Der Lehrgang legt den Fokus vor allem auf die Herausforderungen von heute und kombiniert digitales Know-how, Generation Z sowie übergreifende Unterrichtsinhalte miteinander.

www.academia-engiadina.ch

Philosophische Fakultät umkrepeln

Im Hinblick auf das diesjährige Herbstsemester 2019 hat die Philosophische Fakultät der Uni Zürich die Studienarchitektur sowie einzelne Studienprogramme neu überarbeitet. Vor zwei Jahren wurde bereits die Bachelorstufe genau unter die Lupe genommen. Im Zuge der Reform auf

Masterstufe werden nun neue Studienprogramme mit speziellem Forschungsbezug lanciert. Einige davon sind interdisziplinär ausgerichtet, wie etwa die sprachübergreifenden Programme «Linguistics» oder die «Interdisziplinären Archäologischen Wissenschaften».

20 Sekunden

Gründe für Kurswahl

Eine Studie des Bundes zeigt, warum Absolvierende eines eidgenössischen Fachausweises oder Diplomes gerade ihre besuchten vorbereitenden Kurse ausgewählt haben. Hauptgründe sind attraktive Zeitmodelle, der gute Ruf der Schule oder Empfehlungen von anderen Personen. Weniger relevant sind der Preis und die Erfolgsquoten der bisherigen Absolvierenden.

Wichtige Privatsphäre

Die Pädagogische Hochschule Zürich hat – zusammen mit dem Datenschutzbeauftragten des Kantons Zürich – ein neues Lehrmittel für Vier- bis Neunjährige entwickelt, wobei die Lern- und Lehrmaterialien ab April 2019 online und kostenlos zur Verfügung stehen.

Personalmangel

Knapp die Hälfte der Fachleute in Pflege und Betreuung wollen nicht bis zur Pensionierung auf ihrem Beruf bleiben. Viele kämpfen mit Erschöpfung, Stress oder Gesundheitsproblemen. Grund dafür sind Personalmangel sowie dauernder wirtschaftlicher Druck. Dies geht aus einer Untersuchung bei rund 3000 Pflegenden hervor.



PEXELS.COM

ANZEIGE

INSERAT

Für Insetat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | info@seminare.ch

Das Geheimnis erfolgreicher Chefs

Hinter einer guten Führungskraft steht nicht primär

Talent, sondern harte Arbeit.

Statt über den Chef zu lästern, vielleicht Neues anpacken und selbst etwas dafür tun, um eine Führungsrolle einzunehmen? Wer dieses Vorhaben 2019 in die Tat umsetzen möchte, hat viele Optionen, wenn es darum geht, vom Kollegen zum Vorgesetzten zu werden und den Schritt hin zur Führungskraft zu vollziehen. Einer, der dies schon mit 16 Jahren zum ersten Mal gemacht hat, ist Florian Leu (38), Geschäftsführer der Barthelme Schweiz GmbH. Wichtig für ihn sind heute Eigenschaften wie Ehrlichkeit und Authentizität. «Ich möchte aber auch ein fordernder und gerechter Chef sein, was nicht immer ganz einfach ist», wie sich Florian Leu – genauso wie andere Führungskräfte – immer mal wieder eingestehen musste. Klar ist, dass Füh-

rungsarbeit eine Sache der Erfahrung, aber auch der passenden Weiterbildung ist und

nicht von heute auf morgen erlernt werden kann. Und es liegt auf der Hand, dass die Füh-

rung von Mitarbeitenden heute zu einer äusserst vielschichtigen Herausforderung gewor-

den ist. Oder um es in den prägnanten Worten von Markus Hug* (25), als Betreuer im sozialen Bereich tätig, zu formulieren: «Von meinem Chef erwarte ich, dass er über eine hohe Sozialkompetenz verfügt und auch fachlich top ist. Ein Vorgesetzter ist ein Vorbild für alle Mitarbeitenden – und zwar nicht nur zwischendurch, sondern jeden Tag.»

Wer dies nicht könne, sei als Chef am falschen Ort. Das sagt mit Jürgen Steiner* einer, der mit seinem Chef nicht klargekommen war, die Reissleine zog und heute selbstständig ist. Es sei, so der Mittvierziger, seine beste Entscheidung gewesen. Was er selbst als Führungskraft taugt? «Da müssen Sie meine Partnerin fragen», schmunzelt er vielsagend.

*Namen der Redaktion bekannt

GABRIEL AESCHBACHER
www.richtigfuehren.20min.ch
www.bildung-schweiz.ch/topics/fuehrung



Kommunikative Fähigkeiten gehören heute zu den Kernkompetenzen einer Führungskraft.

UNSPLASH

ANZEIGE

INSERT

MBA finden

Bereits nächste Woche kommt es in Zürich zum MBA-Event QS Connect MBA, wobei führende Business Schools aus der Schweiz sowie aus dem Ausland präsent sein werden. Das QS MBA-Team berät die Besucher ausführlich zu den verschiedenen MBA-Programmen und erstellt einen Gesprächsplan für den Abend. Ein erfahrener Executive Coach gibt vor Ort wertvolle Tipps zu CV- und Karrierefragen. Die Teilnahme an der QS Connect MBA ist gänzlich kostenlos.

www.topmba.com/events



Impressum



Gesamte Gratisauflage 2019
436 344 Exemplare D-CH
172 154 Exemplare W-CH
32 158 Exemplare I-CH
1 327 000 Leser D-CH
493 000 Leser W-CH
92 000 Leser I-CH

(Mach Basic 18-2)

Herausgeberin: Tamedia AG
Verleger: Pietro Supino
Leiter 20 Minuten: Marcel Köhler
Chefredaktor: Marco Boselli

Weiterbildungs-Special

Redaktion: Bildung-Schweiz.ch/Weibtech AG
Gabriel Aeschbacher
Ronny Arnold
Martina Regli-Tresch
Urs Schüringer
Bruno Manz
Layout: Denise Baumann/Nina Zurfluh
Weiterbildungs-Agenda: Ivan Storch
Adresse: Gitschenstrasse 9
6460 Altdorf
E-Mail: info@bildung-schweiz.ch
Telefon: 041 874 30 30
Inserate: verlag@20minuten.ch
Tel. 044 248 66 20
Fax 044 248 66 21



PEXELS.COM

Exotische Sprachen als Trendsetter 2019

Ob Farsi oder Chinesisch - diverse Sprachschulen bieten auch exotische Fremdsprachenkurse an.

Hello versteht jeder. Bei Salām und nī hāo wirts schon schwieriger – die Bedeutung ist dieselbe, auf Persisch oder Farsi und auf Chinesisch. Es sind drei exotische Fremdsprachen, wie sie an Schweizer Schulen unterrichtet werden. «Bei uns lernt man Sprachen nicht aus Karrieregründen, sondern aus kulturellem Interesse», sagt Pius Knüsel, Direktor der Volkshochschule VHS Zürich. 17 Sprachkurse, darunter Japanisch, Farsi oder Arabisch werden an der VHS unterrichtet. Das Sprachschulzentrum inlingua bietet sieben Sprachen von Englisch über Italienisch bis hin zu Chi-

nesisch und Russisch an. «Wir legen den Fokus aufs Sprechen, muttersprachliche Lehrpersonen und kleine Gruppen», so Martina Enderlin, Leiterin des Sprachschulzentrums.

Während Englisch und Französisch zu den wichtigsten Kursen an der inlingua gehören, sind Sprachkurse in Chinesisch nach wie vor Nischenangebote. «Das Interesse am Chinesischkurs hält sich in Grenzen», sagt Martina Enderlin. Aktuell laufen zwei Privatkurse, pro Jahr besuchen ein bis zwei Personen diesen Kurs. An der VHS beobachtet Pius Knüsel grosse Schwankungen bei der Belegung der Kurse: «Auch Sprachen haben Konjunkturen. Es gab eine Zeit, da wollten viele Chinesisch lernen, dann Arabisch. Jetzt ist Japanisch en vogue.»

Ein Nischenangebot an der VHS Zürich ist der Kurs in Farsi: Um die zehn Personen besuchen den Kurs pro Jahr. An der Volkshochschule müssen Sprachschüler keine Vorkenntnisse mitbringen. «Das Einzige, das wir voraussetzen, ist echtes Interesse.» Gleiches gilt an der inlingua. Gerade die Chinesischkurse würden oftmals von Personen besucht, die viel Neugier mitbringen oder muttersprachlich schon etwas können. Und was ist das Erfolgsrezept beim Erlernen einer Sprache? «Es ist ein Projekt für Jahre. Der Vorteil einer Klasse vor Ort ist, dass man Gleichgesinnte trifft, mit denen man üben kann», so Pius Knüsel.

MARTINA TRESCH-REGLI
www.exotischesprachen.20min.ch
www.vhszh.ch
www.inlingua-stgallen.ch

20 Sekunden

Weiterbildung für alle

Der Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB) hat die Situation in der Berufsbildung genau angeschaut und ist zum Schluss gekommen, dass der Anteil von Personen mit einer Grundausbildung auf Sekundarstufe II ungenügend ist. Hier sollten Benachteiligten – insbesondere finanzielle Hürden – abgebaut und spezifische Unterstützungsmassnahmen für die Betroffenen ausgebaut werden, wobei vor allem Erwachsene ohne Berufsqualifikation, Personen mit Migrationshintergrund sowie Frauen unterstützt werden sollten.

Master in Medizin

Ab Herbst 2019 bietet die Uni Freiburg – aufbauend auf dem Bachelor in Medizin – einen Master in Medizin an. Hauptaspekte des Studienprogramms bilden die Bereiche Allgemein- und Hausarztmedizin, die Entwicklung von professionellem Verhalten, sowie die Vermittlung einer bedarfsorientierten und bevölkerungsnahen Medizin. Die Anzahl der Studienplätze ist auf 40 limitiert und das Studium an der Uni Freiburg dauert drei Jahre.
www.unifr.ch/med

Influencer werden

Einst waren es Berufe wie Astro- naut, Sänger, Pilot oder Tierärztin, heute möchte man am liebsten Influencer werden. Diesem Umstand wird Rechnung getragen, denn seit Oktober 2018 kann man an der Swiss Digital Influencer Academy den Lehrgang «Digital Influencerin/Influencer» absolvieren.
www.influencer-academy.ch

ANZEIGE

INSERAT

Für Insetat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | info@seminare.ch